

Für eilige Leser

am Mittwoch abend.

Die Lage auf dem weltlichen Kriegsschauplatz ist unverändert; bei Arras machten wir keine Fortschritte. Die russischen Angriffe in Ostpreußen, aus der Richtung Warschau und bei Genthodau sind sämtlich gescheitert. Der sächsische Landtag erstellte heute in einer einzigen Sitzung sämtliche Regierungsvorlagen nach kurzer Aussprache einstimmig seine Zustimmung. Dem Reichstage ist eine Denkschrift über die in den ersten drei Kriegsmonaten getroffenen Verwaltungsmassnahmen ausgegangen. Gräbertrag Karl Franz Joseph erhielt von Kaiser Wilhelm das Eisene Kreuz 2. und 1. Klasse. Die englischen Flieger, die Bomben auf die Luftschiffwerft in Friedrichshafen geworfen haben, sind in Belfort aufgestiegen. Die türkische Regierung gab Ataken die Erklärung ab, sie verpflichte sich, die freie Schifffahrt im Suez-Kanal nicht zu verlegen. Rurdische Kavallerie schlug die Russen am Muradkuffe, fügte ihnen große Verluste zu und erbeutete einige Kanonen sowie ein Maschinengewehr. In Marokko wurde eine französische Kolonne von starken marokkanischen Kräften überfallen; sie verlor 7 Offiziere und 100 französische Soldaten. Eine britische Truppenmacht erlitt in Deutsch-Ostafrika eine schwere Niederlage, wobei sie 800 Mann verlor.

Außerordentlicher Sächsischer Landtag.

Im Ballotbau an der Brühlischen Terrasse spielte sich in der ersten Vormittagssitzung des heutigen Tages ein Ereignis ab, so denkwürdig und bedeutungsvoll, wie es noch kein Mitglied der sächsischen Ständekammern, seitdem das Deutsche Reich besteht, erlebt hat. 11 Jahre hindurch haben die Vertreter des sächsischen Volkes an berufener Stätte in fleißiger Friedensarbeit für die Wohlfahrt des Landes gewirkt. Jetzt, wo sich die halbe Welt in Daz und Miskungin wegen das einige Deutschland erhoben, hat die sächsische Regierung die Landboten zu erneuter außerordentlicher Tätigkeit zusammenberufen. Wenn auch aus einer gütigen Vorlesung und der unvergleichlichen Tapferkeit unserer wackeren Truppen das deutsche Vaterland von den unmittelbaren Schrecknissen des Krieges verschont geblieben ist, so hat doch das Ringen der Völker auch in unserem engeren Vaterlande tiefgehende wirtschaftliche Folgen und Aufgaben gestellt, denen nur mit außerordentlichen Mitteln wirksam begegnet werden kann. Der deutsche Reichstag und die beiden Häuser des preussischen Landtages haben mit einer Einmütigkeit, die ewig in der deutschen Geschichte verzeichnet bleiben wird, ihre Beschlüsse gefasst, und die gegenwärtige außerordentliche Tagung des sächsischen Landtages wird, dessen war man bei der Begeisterung, die heute vormittag bei der Eröffnungsfeier allenthalben sich fundab, gewiss seine Aufgaben mit der gleichen Einmütigkeit und denselben hohen vaterländischen Gefühlen zum Abschluss bringen.

Die feierliche Eröffnung

ging heute vormittag um 10 Uhr im Sitzungssaale der Ersten Ständekammer vor sich. Die Tribünen waren stark besetzt. In den Hoflogen wohnten dem feierlichen Akte der preussische Gesandte Graf Schwerin, der bayerische Gesandte Graf Montgelas und der sächsische Oberstleutnant D'Wyrn del. Auch eine Anzahl von Damen, in der Hauptsache die Gemahlinnen der Staatsminister und Kammermitglieder, war anwesend. Vor dem Pulte des Präsidiums hatten die Staatsminister Aufstellung genommen, auf beiden Seiten umgeben von zahlreichen hohen Staatsbeamten. Im Sitzungssaale selbst, aus dem man die Stühle entfernt hatte, gruppierten sich zur Rechten vom Präsidium die Mitglieder der Ersten Kammer, zur Linken die der Zweiten Kammer, von denen verschiedene Herren, die wir bereits im heutigen Morgenblatt erwähnt hatten, die feldgraue Uniform, teilweise mit dem Eisernen Kreuz, trugen.

Nachdem die Herren ihre Plätze eingenommen hatten, ergriff der vorstehende Minister,

Auktionsminister Dr. Bed,

der das grüne Band der Kautenzkrone angelegt, das Wort zu folgender Rede:

Meine hochgeehrten Herren!

In tieferer Zeit haben Seine Majestät unter Allergnädigster König Seine getreuen Stände zu einem außerordentlichen Landtage einberufen und mit dessen Eröffnung mich zu beauftragen geruht. Seine Majestät lassen Ihnen Seine herzlichen Grüße entbieten und Allerhöchsten vorwies landesherrliches Interesse an Ihren Beratungen ausdrücken, die Ihre verfassungsmäßige Mitwirkung bei den durch die gegenwärtige Lage zum Wohle des Landes gebotenen Maßnahmen erstehen.

Beim Beginne meiner wie immer dem unzerrennlichen Wohle des Königs und des Vaterlandes gewidmeten Arbeit richten wir unsere Blicke zu den Stufen des Thrones unsrer allgeliebten Königlich-Hochwürdigsten, dem es vor einem Monat vergangen war, das erste Jahr zehnt seiner Regierung zu vollenden. Wenn auch die für seinen Tag allüberall beachteten beglückten Ausbildungen dem Ernste der Zeit weichen mußten, so hat sich doch vor Volk einmütig und freudig der reichen Segnungen erinnert, die dieser Jubiläumstag für unser Land auf allen Gebieten in sich schließt, und in dem beklügenden Bewußtsein des zwischen Jahr

und Volk setzen dann je geknüpften innigen Bänden freudiger Liebe und unerschütterlichen Vertrauen des Königslichen ferneren Segne und Schutze auf unser Königs Majestät und Sein ganzes Haus zum Welle unsres Landes herabgeschick.

Sie treten, meine Herren, zu diesem außerordentlichen Landtage in einem Zeitpunkt zusammen, in dem Deutschland in dem unerschütterlichen Vertrauen der Königslichen ferneren Segne und Schutze auf unser Königs Majestät und Sein ganzes Haus zum Welle unsres Landes herabgeschick. Sie treten, meine Herren, zu diesem außerordentlichen Landtage in einem Zeitpunkt zusammen, in dem Deutschland in dem unerschütterlichen Vertrauen der Königslichen ferneren Segne und Schutze auf unser Königs Majestät und Sein ganzes Haus zum Welle unsres Landes herabgeschick. Sie treten, meine Herren, zu diesem außerordentlichen Landtage in einem Zeitpunkt zusammen, in dem Deutschland in dem unerschütterlichen Vertrauen der Königslichen ferneren Segne und Schutze auf unser Königs Majestät und Sein ganzes Haus zum Welle unsres Landes herabgeschick.

Mit unsern inbrünstigen Gebeten haben wir die Schulter an Schulter mit unsern Verbündeten in freudigem Gedemute und held rührenden Truppen begleitet und in dankbarer Demut die Hände von ihren unvergleichlichen Siegen vernommen. Die Königsliche Landtagung weilt sich mit Ihnen und unsern ganzen Volke ein, wenn Sie in diesem feierlichen Augenblicke an erster Stelle nicht dem allmächtigen Herrn der Heerscharen, der die deutschen Völker so sichtbar segnet, unsern getreuen Heeresleitung und unsern tapferen siegreichen Heere, in dessen Reihen auch Ihre Königslichen Obediten die ersten unsern Königslichen Heeres in jugendlicher Begeisterung eingetreten und auch Mitglieder der beiden Kammern mit Auszeichnung sich dem Dienste fürs Vaterland opferwillig widmen, sonne unsern tapferen herrlichen Flotte für ihre unter den schwersten Anstrengungen und Entbehrungen vorbrachten Verdiensten den herzlichsten Dank des Vaterlandes ausdrückt (Bravo-Rufe), und wenn wir die hohe Anerkennung, die Ihre Majestät der Kaiser und unser Allergnädigster König wiederholt und zuletzt bei Seinem im ganzen Lande mit dankbarer Freude aufgenommenen Besuche im Felde unsern Väterland gesollt haben, als Zeichen mit freudigem Stolze mit empfinden.

Neben diesen Ruhmediensten unsrer tapferen Heeres trahit aber in dieser großen Zeit hellleuchtend die Opferwilligkeit unsrer Bevölkerung. Die in edelstem Bewußtsein aller Schichten unsern braven Truppen in der Ferne und ihren Angehörigen dahem die Liebe und die Dankbarkeit in ergreifender Weise zu bezeugen unablässig bemüht ist. Seine Majestät sind von dieser vom Beginn des Krieges bis auf diesen Tag bedingten opferwilligen Hingabe seines Volkes tief gerührt und haben sich beauftragt, dem ganzen Lande Seine warmen Königslichen Dank hierfür und zugleich den zahlreichen Kamilien, die durch die schwere Opfer auf dem Felde der Ehre in tiefe Trauer veretzt sind, Seine innigste Teilnahme kundzugeben.

So tief aber diese Opferfreudigkeit auch schließt, so reicht sie doch angeht das Umlagen der fürsorgebedürftigkeit auf den verschiedenen Gebieten noch nicht aus, um unser Bevölkerung das Maß von Hilfe zu gewähren, das die Königsliche Landtagung ihrer zusammen im verhofften Einverständnis mit den hohen Ständen für eine ihrer vornehmsten Aufgaben in dieser Zeit zusetzt.

Die bedeutsamste Vorlage dieser Tagung ist dazu bestimmt, für die mit dem Reize zusammenhängenden Erfordernisse des Staatshaushaltes, teils zu dessen Durchführung im allgemeinen, teils zur Befriedigung besonderer Kriegsbedürfnisse, die sächsische Kreditbewilligung zu erwirken.

Dem Wunsche der überwiegenden Mehrheit der Gemeinden entsprechend, wird den Ständen ein Gesetzentwurf vorgelegt, durch den der Kaufall der Gemeindegewählten für dieses Jahr ermöglicht und das Anstufsetzen des Gemeindegeldes, des Kirchen- und des Schulneuzergesetzes um ein Jahr hinausgeschoben wird. Beide Maßnahmen sind durch den Krieg gerechtfertigt und bestimmt, den Gemeinden die Zusammenfassung aller Kräfte für die nächstliegenden, durch den Krieg gebotenen Geschäfte zu erleichtern.

Um die Behörden in den jetzigen Verhältnissen nicht mit der sehr umständlichen und mit Kostenaufwand verknüpften Arbeit der Kaufstellung neuer Wählerlisten zu belasten, ist Ihnen ein Gesetzentwurf vorgelegt, der im Bedarfsfalle die Vornahme von Ersatzwahlen auf Grund der im Jahre 1900 aufgestellten Wählerlisten gestattet.

Für die Knappschäfts-Krankenkassen mußten nach Ausbruch des Krieges einige sich inhaltlich an die aus dem gleichen Anlos ergangenen Reichsgesetze anschließende Anordnungen auf Grund von § 88 der Verfassungsurkunde getroffen werden.

Zum Schutze der Kriegsteilnehmer vor Benachteiligungen im Verwaltungsverfahren wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechtes ist gleichfalls auf Grund

derselben Verfassungsbekimmung die Verordnung vom 11. Oktober dieses Jahres erlassen worden. Die hierzu ergangenen Verordnungen werden Ihnen zur Genehmigung vorgelegt.

Die hiermit Ihrer Mitentscheidung unterbreiteten umständlichen Vorschläge gemahnen werden, so große Opfer sie auch erfordern, doch ebenso großen Segen im Lande stiften und unter Volk über die schwere, will's Gott, nicht allzulange währende Kriegszeit an ihrem Teile glücklich hinwegbringen. Sollten aber trotz dieser unser Hoffnung noch dem Rückflusse des allmächtigen Heilers der Völkergeschichte noch weitere schwere Zeiten und noch größere Opfer an Gut und Blut nötig werden, so weilt ich die Königsliche Landtagung mit Ihnen auch in dem unerschütterlichen Vertrauen ein, im Bewußtsein unsrer unerschütterlichen Stärke mit allen Kräften durchzuhalten (Bravo-Rufe), bis wir unsere Feinde niedergebungen und einen der ungeschwächten Opfer und der vergossenen Tränen werden Frieden erzwingen haben (Beifall Bravo!), der uns und unsere Nachkommen gegen gleiche heimtückische Ueberfälle ein für allemal sichert und unter dessen Schutze unsern künftigen sich felt geeinten und durch den Krieg als den gewaltigen Sieger innerlich geläuterten Volke als herrlicher Siegerpreis ein neuer Frühling hoher kultureller Entfaltung und kräftigen wirtschaftlichen Aufschwung erblickt. (Bravo-Rufe.)

Bis dahin mögen die Ihnen vorgeschlagenen Maßnahmen, zu deren Beratung Seine Majestät der König Selten getreuen Ständen im Vertrauen auf Ihre allzeit betätigte Opferwilligkeit besten Erfolge wünschen lassen, ihre tugendvolle Aufgabe an unsern Lande erfüllen!

Im Allerhöchsten Auftrage erkläre ich nunmehr den außerordentlichen Landtag für eröffnet. (Beifall Bravo-Rufe.)

Der Präsident der Ersten Kammer, Graf Bismarck von Goltz, brachte hierauf ein dreimaliges Hoch auf den König aus, in das die Ständeverammlung begeistert einstimmt.

Damit war die Eröffnungsfeierlichkeit beendet.

Zweite Kammer.

Präsident Dr. Vogel eröffnete gegen 11 Uhr die Sitzung. Am Regierungstische sind mit sämtlichen Ministern zahlreiche Regierungsbeamte erschienen.

Punkt 1 der Tagesordnung: Wahl der ordentlichen Deputation, schlägt das Direktorium vor, für diesen Landtag von einer solchen Wahl abzusehen; die Kammer beschließt ohne Debatte vorschlagsgemäß.

Auf Vorschlag des Direktoriums werden weiter die fünf Regierungsvorlagen über die Aufnahme einer Staatsanleihe, über die Verordnung zur Erhaltung von Anwartschaften aus der Knappschäftlichen Krankenversicherung und zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der Knappschäftlichen-Krankenkassen, über den Gesetzentwurf wegen der Wählerlisten für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeverammlung, über die Verordnung über den Einfluß des Kriegszustandes auf Streitigkeiten wegen Geldforderungen des öffentlichen Rechtes und über die Abänderung der Gemeindeordnungen und des Gemeinde-, des Kirchen- und des Schulneuzergesetzes gemeinsam in allgemeine Vorberatung genommen. Gleichzeitig, ebenfalls auf Vorschlag des Direktoriums, unter Abhandlung der Ernennung von Referenten und Korreferenten, die Schlußberatung aller dieser fünf Vorlagen. Das Wort erbtet

Finanzminister v. Bendewitz:

Zur Begründung der Ihnen vorgelegten Dekrete 2 bis 5 glaubt sich die Regierung befähigt auf das in den Vorlagen selbst ausgeführte Bezüglich zu dürfen. Nur dem mit Dekret Nr. 1 vorgelegten Anleihegesetzentwurf möchte ich einige bezeichnende Worte auf dem Weg geben. Am Schlusse des letzten ordentlichen Landtages im Mai dieses Jahres gingen wir nach den damaligen Verhältnissen mitten im Frieden von der Annahme aus, daß in der laufenden Etatsperiode mit einem Anleihecredit von rund 50 Millionen Mark auszukommen sein werde, der in der Hauptsache zu Eisenbahnbauten verwendet werden und in den Mitteln des Anleihegesetzes aus dem Jahre 1901 Deckung finden sollte. Der unermesslichen in allen seinen Teilen durch und durch friedfertigen Völk von seinen Reichen und Feinden aufgedrungenen Krieg hat auch in dieser Hinsicht eine Wandlung herbeigeführt. Die Regierung steht sich heute in die Lage versetzt, zu dem noch offenstehenden Kredit von rund 60 Millionen Mark die Bewilligung eines weiteren neuen Kredites von nicht weniger als 200 Millionen Mark zu erbitten. Der Entwurf schlägt die Aufnahme einer Anleihe in solcher Höhe vor. Ich möchte aber auch an dieser Stelle darüber keinen Zweifel lassen, daß der öffentliche Geldmarkt, so lange der Krieg dauert, den Reichs-Kriegsanleihen vorzuziehen und daß mithin für den sächsischen Staatkreditbedarf bis auf weiteres nur der Weg der Diskontierung oder Verpfändung von Staatsanleihen zu beschreiten sein wird. Die geforderte Kreditsumme ist die größte, die jemals einer sächsischen Landesvertretung in einem Anleihegesetz zur Bewilligung vorgelegt worden ist. Sie ist aber nötig, um unsere Volkswirtschaft gegenüber den wirtschaftlichen Erfordernissen und Erschwernissen, die der Krieg im Gefolge gehabt hat, durchzuhalten. Ziffermäßig läßt sich der Bedarf zurzeit nicht im einzelnen nachweisen. Zahlreiche Bedürfnisse sind in ihren finanziellen Wirkungen zurzeit noch nicht zu übersehen; gegenwärtig vorhandene Bedürfnisse können im Fortgange des Krieges zurücktreten, neue Be-

Kunst und Wissenschaft.

* Mitteilung der Königslichen Hoftheater. Nächsten Sonntag, den 20. November, findet im Königslichen Schauspielhaus nachmittags 1/2 Uhr eine Schülervorstellung zu besonders ermäßigten Preisen statt, zu der jedoch auch Erwachsene zu den gleichen Vergünstigungen Zutritt haben. Zur Aufführung gelangt „Akte“ von Hermann Hurte, welches Schauspiel ja in Dresden bei seiner Uraufführung mit so außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde. Der Kartenvorverkauf zu dieser Vorstellung findet schon jetzt täglich von 10-2 Uhr an der Schauspielhauskasse, in der Verkaufsstelle und in Invalidentauf statt. Eine Vorverkaufsgeld wird nicht erhoben.

* Das erste Philharmonische Konzert brachte zwei anerkannte Kunstgößen: Vili Lehmann und Karl Flesch. Es war ein dankenswerter würdiger Anfang dieser auch jetzt wieder ihr großes Publikum findenden Konzerte, die erste Aufführung durch solche Kräfte eröffnen zu lassen und ihr zugleich das Gepräge eines Beethoven-Mozart-Schubert-Abends zu geben. Denn in diesen ersten Tagen sind die genannten Meister, zu denen sich mit der bekannten Johanna-Krie „C hat' ich Jubals darf“ noch Handel gesellte, die rechten Musikstärker und Trostspender. Die vom Gewerbebauvorsteher unter Herrn Dien's Leitung sehr lauber gepielte Ouvertüre zum „Gnom“ leitete mit ihrem freudigen Aufschwung den Abend ein. Geringlich begrüßte man die in Dresden stets willkommenen Vili Lehmann, eine der wichtigsten Kulturarbeiterrinnen in deutschem Gesite. Sie sang zunächst eine der vielen, meist vergessenen Sopran-Konzertarien Mozarts, und zwar die von 1787 stammende Bella mia fiamma, die zu den bemerkenswerten ihrer Gattung gehört. Mozart schrieb sie, in einem Gartenhäuschen eingeperrt, für Madame Tuschek in Prag, die sich die Erfüllung des ihr gegebenen Versprechens einer Leibarie zu errotzte. Der Meister hatte aber den Zwang im Nacken; er lieferte die Arie nur unter der Bedingung aus, daß sie sofort richtig und rein vom Blatt gesungen werde, und er hatte dafür gesorgt, daß das ein ordentliches Stück Arbeit geben mußte. Nicht allein spielte er sie mit allerhand schmerzigen Fiorituren, er forderte auch einen Stimmungsfang von außer-

gewöhnlicher Ausdehnung. Es war ein reizvolles Viertelstündchen, von einer Gesangsmeisterin wie sie Vili Lehmann immer noch ist, in die blumigen Arien dieser Musik geknüpft zu werden; reizvoll für den Fachmann namentlich, der den kunstvollen Gebrauch dieser so oft rauschend gefeierten Stimme, die schon unseren Vätern und Großvätern Freunde bereitet, mit Bewunderung wahrnehmen mußte. Die Händel'schen und Schubert'schen Gesänge waren dann besondere Leistungen im empfindungsreichen Vortrag. Was die Stimme nicht mehr hergeben kann, wird ersetzt durch eine packende Ausdruckskraft innerlicher Gehaltung. Mit starkem Beifall ward die verrechnungswürdige Künstlerin bedacht und zu Zugaben genötigt. Auch der andere Solist, Herr Prof. Carl Flesch, ist in Dresden stets gerngesehen. Er verdient den ausgezeichneten Ruf, den er seit einigen Jahren genießt, voll auf. Sein Geigenpiel hat nichts Täuschendes, nichts Virtuosenhaftes an sich; der Künstler geht mit einem nie hoch genug zu schätzensden, deutschen Ernst an seine Aufgaben und bringt technische Meisterschaft und Reife der Auffassungspabe wie selbstverständlich hinzu. Gestern spielte er das Violinkonzert aller Violinkonzerte, nämlich das Beetovensche, und dann ein paar kleinere Stücke. Er führte in die Regionen herrlichen Genießens, wahrhafter Erhebung. Die Begleitung durch das Orchester war sehr sorgfältig, und am Beschließen wechselten einander die Herren Fritz Lindemann und Karl Freylich mit bestem Gelingen ab. Natürlich wurde auch Flesch sehr lechhaft gefeiert. G. K.

Germans to the front!

Im fernem Ost kommandierte einmal Zum Sturm der britische Admiral: „Germans to the front!“

Im Jahre vierzehn suchte durchs Land Des Kaisers Ruf wie lobender Brand: „Deutsche an die Front!“

Und tausend Jahre wies's domern fort, Aus Gottes Munde das kühnende Wort: „Deutsche an die Front!“

Reinhard Volker.

John Bull behind the front.)

Wer ist's, der kalt und ungerührt

Die Messer wegt, die Flammen schürt?

Wer naht mit Hibel und Traktat

Und füt mit Trug die Drachentaat?

John Bull behind the front!

Und dampft vom Morde dann die Welt,

Dah der Verwalter Jammer gest!

Wer ist's, der dann sich wohlbeleibt

Im Hinterland die Hände reibt?

John Bull behind the front!

Und mißt sich grimmig Mann mit Mann,

Wer schleicht von hinten dann heran?

Wer ist es, der vom Haus verhält,

Sich heimlich Rauch und Tische füllt?

John Bull behind the front!

Er Leute werdet doch geteilt!

Vergeht den Haber, lüßt vom Streit!

Verirrt er sich, packt ihn, gerbt ihm schnell

Einmal vereint das dicke Fell,

Dem Herrn behind the front!

*) „Hinter der Front!“ Reinhard Volker.

Künstlerbriefe aus dem Felde.

Von zwei jungen Künstlern, die dem Ruf des Vaterlandes gefolgt sind, liegen zwei Heftchen vor, die zeigen, wie das neue Erlebnis auf ihre empfindlichen Seelen wirkt und wie die Hoffnung dieser bedingt ist, die von der ruhenden Zeit des Krieges auch eine tiefgehende Wirkung auf unsere Künstler und unsere Kunst erwarten.

Die Seelenbahn.

1. Mitte November.

... Das war ein Monat, der Oktober. Voll der tiefsten feierlichen Erlebnisse, Mauer und Welt bis zum Bersten in Anspruch nehmend. Ein Abschlus war ein Sturm auf S. bei

allen nationalen Fragen in unserem Vaterlande... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Gewiß sind es ernste, bittere Zeiten, in denen wir leben... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

In diesem Vertrauen lassen Sie uns auseinandergehen... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Die Zweite Kammer

nimmt nach 11 Uhr ihre Sitzung wieder auf... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Schlusssprache:

Damit sind die sämtlichen Vorträge... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Der feierliche Schluß des Landtags

vollzog sich wieder in der Ersten Kammer... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Nach kurzer Rede... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Die Geschichte dieser Tagung... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

So dürfen Sie zu Ihrem heimatischen Herde... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Hierauf trug Ministerialdirektor... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

im Auftrage Sr. Majestät des Königs... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Vertilches und Gächliches.

Se. Majestät der König besichtigte heute... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Se. Majestät der König hat dem... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Die Landkurverwaltung... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Ein schönes Beispiel deutscher Treue... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Der erste Eisenbahnzug... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Ein praktischer Vorschlag... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

und kampferbrannten Herzen... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Von der Gießhütte der Vereinigten... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Der Allgemeine Gausbürger-Verein... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Die Gausbürgervereinigung der Frauen... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Die U. T. - Vorträge... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Ein Doppelmörder verhaftet... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Ein Unterhübsungsschwindler... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

„Krieg und Sieg“... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Ein praktischer Vorschlag... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Unentbehrlich im Feld... die deutsche Volk wie ein Mann sich erhebt...

Spezial-Nähmaschinen für Fuss- und Kraftbetrieb. Seidel & Naumann Struvestrasse 9 König-Joh.-Str. 19

Verlustliste Nr. 64 der Sächsischen Armee ausgegeben am 24. November 1914. (Fortsetzung und Schluß.)

Wo beim Namen keine Charge angegeben ist, hat die Genannten Soldaten des betreffenden Regiments.
Die bei den Namen der Verwundeten u. a. angeführten Ortsnamen beziehen sich auf den Geburtsort des Betroffenen.
Abkürzungen: v. = verwundet, w. = leicht verwundet, sv. = schwer verwundet, vm. = vermisst, † = gefallen, Gfr. = Gefreiter, Uffz. = Unteroffizier, Gg. = Sergeant, Rfm. = Feldwebel, Wfm. = Wachtmeister, Einj. = Einjährig-Freiwilliger, Lt. = Leutnant, Optm. = Hauptmann, Cptj. = Major, Stabs. = Stabschef.

Infanterie-Regiment Nr. 26.
8. Kompagnie.
(26., 28., 31. 10., 1. u. 3. 11., Decellere 21., 26. 10., Reutel 30. u. 31. 10., 1. bis 3. u. 6. 11. 14.)
Niedel, Paul, Freiberg, †
Rüttner, Walter, Dainichen, sv.
Ranger, Paul, Gfr., Waldheim, vm.
Röhne, Otto, Meichen, vm.
Vorens, Erich, Stützendorf, vm.
Weyer II, Johannes, Freiberg, vm.
Wüller I, Paul, Rabenau, vm.
Schumann, Kurt, Kranfenberg, vm.
Steinbach, Johannes, Freiberg, vm.
Wurtenberg, W., Wittenberg, vm.
Reuther I, W., Kleinmünchenberg, †
4. Kompagnie.
Verband 21.-23. 10., Decellere 23., 25., 26. u. 31. 10., Oberleutnant 1.-9. 11. 14.
Scherbe, Julius, Oberl., Pögel, sv.
Eckhorn, Gerh., v., Freiberg, sv.
Winter, W., Gfr., Halle a. S., †
Kerschneider, Richard, Oberl., Schenckendorfer, sv.
Vedtsch, G., Oberl., Freiberg, sv.
Uhlig, W., Gfr., Bernsdorf, sv.
Knecht, W., Gfr., Bernsdorf, sv.
Bekert, Karl, Freiberg, †
Böhme, Kurt, Bernsdorf, sv.
Wittich I, Kurt, Freiberg, sv.
Rudolph, Walter, Plau, sv.
Teutrich, Paul, Bernsdorf, sv.
Litzmann, Hans, Kranfenberg, †
Tasch, Albert, Müglitz, †
Eppinger, Andr., Peterstal, sv.
Wischer I, Georg, Dresden, †
Wagner, Kurt, Bernsdorf, sv.
Wierich, Richard, Freiberg, sv.
Neinhardt, Edmund, Gieschau, sv.
Wolf II, Max, Mittelzand, vm.
Daake, Felix, Bernsdorf, †
Vollinger, Alois, Gieschauer, †
Dauhold, Johannes, St. Witzsch, sv.
Hauptvogel, Artur, Bernsdorf, sv.
Deber II, Max, Bernsdorf, †
Hoffmann, Paul, Freiberg i. Schl., sv.
Hoffmann, Max, Bernsdorf, sv.
Joch, Friedrich, Freiberg, sv.
Rahle, Helmuth, Bernsdorf (?), †
Röhner, Bruno, Bernsdorf, †
Stein, Wils, Kranfenberg, sv.
Kiegl, Otto, Bernsdorf, sv.
Knecht, Bruno, Bernau, sv.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 12.
Schmidt, Edgar, Rötze, †
Infanterie-Reg. Nr. 13, Münch.
Gülsten, Max, Oberhörn, sv.
Inf.-Reg. Nr. 19, Ostlitz, Souban.
Ludwig, Otto, Rofel, sv.
Kurz, Otto, Bittau, sv.
Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 20.
Wappler, Alfred, Steinpleiß, †
Reserve-Infanterie-Reg. Nr. 22.
Beier, Max, Rittweiba, sv.
Infanterie-Regiment Nr. 40, Mahk.
Kellmuth, Friedr., Leipzig, sv.
Inf.-Regt. 42, Straßburg, Ostföw.
Uhlig, Max, Freiberg, v.
Röder, Alfred, Zauderode, †
Schäfer, Alfred, Dresden, †
Kunze, Fritz, Mittlitz (Mittlitzbau?), v.
Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 14.
Dendel, Ernst, Niederplanitz, sv.
Schnepp, Alfred, Gfr., Leipzig, sv.
Weber, Friedrich, Leipzig, sv.
Inf.-Regt. Nr. 10, Namiß, Piff.
Göerlich, Alfred, Uffz., Derrnhut, sv.
Infanterie-Regiment Nr. 53, Rön.
Kölber, Ernst, Gfr., Weiditz, †
Inf.-Regt. Nr. 140, Hohenfels.
Müller, Johs., Gfr., Freiberg, vm.
Inf.-Regt. Nr. 155, Nittenburg, Merleburg.
1. Kompagnie.
Friedrich, Paul, Obergrünberg, †
Röhler, Walter, Markneukirchen, v.
Cettrich, Richard, Gruben (Meichen), v.
1. Ersatz-Kompagnie.
Kist, Edgar, Uffz., Dornitz, sv.
Bertelmann, Gfr., Großhörn, vm.
Müller, Karl, Bad Nauhof, vm.
Wichter I, Johannes, Dresden, vm.
Krause, Reinhold, Leipzig, sv.
Spieh, Otto, Niederplanitz, vm.
Nicht, Gustav Adolf, Cöbich, vm.
Herb, Arthur, Oberhörn, sv.
Dorn, Otto, Laucha, vm.
König, Paul, Cöbich, sv.
Mücke, Richard, Leuben, vm.
Pinke, Arthur, Leipzig, vm.
Koch, Hugo, Crimmitschau, vm.
Zaas, Robert, Borna, vm.
2. Kompagnie.
Vogmann, Ernst, Gfr., Nittenhain, v.
2. Ersatz-Kompagnie.
Werner, Fr., Uffz., Crimmitschau, vm.
Wagner, Friedrich, Reifland, sv.
Müller, Paul, Rön, Schönfeld, sv.
Verbeid, Karl, Weigelsberg, vm.
Werner, Kurt, Ziegenhain, vm.
Schmidt, Aug. Rich., Sermsdorf (?), vm.
Rothe, Walter, Leipzig-Gohlis, vm.
Mabins, Emil, v. Schönfeld, vm.
Pfefferform, Kurt, Rochsburg, vm.

3. Kompagnie.
Görstel, Richard, Sebnitz (Pirna), sv.
4. Kompagnie.
Oegner, Arthur, Wilm., Chemnitz, †
Gempel, Alfred, Haderburg, v.
Frankfurter, Emil, Königswalde, v.
Ritsche, Emil, Chemnitz, v.
Fieding, Alfred, Schönfeld, v.
Bräutigam, Max, Crimmitschau, †
Heidrich, Otto, Markranstädt, v.
5. Kompagnie.
Göbel, Louis, Uffz., Zwickau, v.
Fischer, Kurt, Uffz., Wilsau, v.
Schubert, Julius, Ziegenhain, v.
Edelmann, Max, Gfr., Glauchau, vm.
Schmidt, Curt, Ziegenhain, vm.
Wedemann, Otto, Leipzig-Reudnitz, vm.
Wänther, Paul, Regis (Borna), v.
Fischer, Kurt, Reudnitz (Zwickau), v.
Löffler, Otto, Rengelsfeld, v.
6. Kompagnie.
Gastorf, Helmuth, Lt., Penig, v.
Klaus, Will, Gfr., Zwickau, v.
Weber, Erich, Reichenau, v.
Brendel, Arthur, Pegau (Borna), v.
Lauder, Emil, Reichenau, v.
Rauhe, Max, Zwickau, v.
Trommer, Alfred, Crimmitschau, v.
Dahn, Max, Zwickau, (Chemn.), v.
Krause, Hermann, Kleinpöhlitz, v.
Grosch, G., Niederhörn (Tr.), vm.
Häber, Georg, Cöbich i. B., vm.
Häber, Fritz, Cöbich i. B., sv.
Rabich, Max, Schwaben (Glauchau), †
Ziele, Edgar, Naundorf (Döbeln), sv.
7. Kompagnie.
Keller, Otto, Nittmörzig (Pirna), †
Föhle, Richard, Zwickau (Leipzig), sv.
Wittner, Friedrich, Burgstädt, sv.
Fischer, Emil, Niederan (Leipzig), sv.
Janter, A., Wilm., v. Ziegenhain, vm.
Krause, Alfred, Plauen i. B., vm.
Kochlitz, Rudolf, Niederplanitz, vm.
Eißle, Max, Ansbach (Leipzig), vm.
Mudolph, Arno, Reichenbach, vm.
Rechenberger, Gfr., Grünhainichen, sv.
Dorn, Otto, Laucha, sv.
8. Kompagnie.
Wunderlich, Max, Uffz., Gassenberg, sv.
Fohler, Max, Nittmörzig, †
Bräuer, Arno, Niederplanitz, sv.
Georgi, Will, Sauter, sv.
Wiener, Otto, Chemnitz, †
Diermann, Max, Uffz., Zwickau, †
Röhler, Richard, Glauchau, sv.
Peulert, Arthur, Zwickau, sv.
Geyer, Kurt, Gfr., Zwickau, sv.
Maschinen-Gewehr-Komp.
Müller V, G., Johannesgeorgenhüt, sv.
Felsig, Alfred, Dresden-Striesen, sv.
9. Kompagnie.
Reber, Oswald, Crimmitschau, sv.
Bretzel, Eugen, Piffa, †

Staudte, Albert, Gohlis, sv.
Wolf I, Karl, Zwickau, sv.
Ziegel, Arno, Gfr., Dresden, †
Schimmerling, Max, Zwickau, sv.
10. Kompagnie.
Jesumann, W., Niederhörn, sv.
Kriegsmar, Fritz, Bennenitz, sv.
11. Kompagnie.
Röhler, Kurt, Gfr., Zwickau, sv.
Gärtner, Wagnitz (Zwickau?), sv.
12. Kompagnie.
Friedel, Alfred, Georgenthal, sv.
Raumann, Max, Borna, sv.
Koring, Alfred, Waldschütz, sv.
Berichtigung.
Falsch, Fritz, Reudnitz, 11. bis 14. 11. 14., v.
Inf.-Reg. Nr. 155, Neustein, Zarnowitz
Berichtigung.
Fuchs, Max, Markranstädt, 5. vm., v.
Infanterie-Regiment Nr. 175.
Oebrecht II, Bruno, Wittenfeld, vm.
Infanterie-Regiment Nr. 14, Rofel.
Lemme, Max, Zwickau, sv.
Infanterie-Reg. Nr. 5, Vofen.
Leichte Munitionskolonnen.
Mitschlich, Richard, Dresden, vm.
2. Pion.-Bat. Nr. 11, Hann.-Münden.
Wichter, W., Gfr., Chemnitz-Naundorf, sv.
Räber, Richard, Oberhörn, sv.
1. Pion.-Bat. Nr. 15, Straßburg i. E.
Riesch, Kurt, Großhörn, sv.
Pionier-Reg. Nr. 25, Vofen.
Wolf, Edmund, Glauchau, sv.
Reserve-Pionier-Kompagnie Nr. 21.
Zanderhau, Max, Crimmitschau, vm.
Hauptst. d. Garde-Reserve-Lepz.
Diermann, Erich, Dittelsdorf, sv.
Verlustliste Nr. 57-60, Bayern.
Landwehr-Infanterie-Reg. Nr. 2.
Ritter v. Weis, W., Lt., Dresden, sv.
Infanterie-Regiment Reg.
Hienau, Otto, Uffz., Dresden, †
Richter, Max, Zwickau, vm.
Roh, Kurt, Leipzig, sv.
Philipp, Arthur, Oberhörn, vm.
Schöne, Hermann, Mühlitz, vm.
Infanterie-Regiment.
Fitz, Adolf, Uffz., Chemnitz, sv.
Wlbricht, Th., Wilm., Köpchenbrunn, †
Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 1.
Röhler, Oberl., Zwickau (?), v.
Falsch, E., Oberl., Reichenbach, vm.
Stern, Alfred G., Gfr., Leipzig, v.
Fritsch, Joseph, Oberhörn, †
Bagr. Pion.-Reg. Jungst.
Weyer, R., Einj., Uffz., Leipzig, v.

Dresdner Nachrichten Nr. 328

Schickt Konserven ins Feld!

Auf wiederholte Anregung aus den verschiedensten Kreisen des Publikums habe ich mich entschlossen, während der Dauer des Krieges meine Konserven auch im Einzelnen abzugeben. Ich biete dadurch jedermann Gelegenheit, wirklich gute Konserven frischester Herstellung zu angemessenen Preisen zu erwerben. Auf Wunsch erfolgt sofort vorschrittsmässige Verpackung für die Feldpost.

Fleischkonserven:
Rindszunge mit Kapernsauce und Kartoffeln, Frankfurter Hase mit Kraut, Schweinsrippchen mit Kraut, Frankfurter Würstchen mit Kraut, Hammelragout mit jungem Gemüse, Mouturteragout, Kalbsgoulasch mit Kartoffeln, Szegediner Goulasch, Rindsgoulasch mit Kartoffeln, Nudeln mit Schweinsgoulasch, Serbisches Reisleisch, Grünkernsuppe mit Fleischklößen, Erbsensuppe mit Schweinsohren, etc.

Gemüse- und Fruchtkonserven.
Molkerei-Produkte:
Butter, Kaffee-Sahne, Milch, div. Sorten Käse in kleinen Schlüssel-Dosen oder Tubenpackung.
Ferner: Honig, Marmelade, Kakao, Tee, Bouillon in Zinntuben oder Würfeln, div. Sorten Wurstwaren in 1/2 und 1-Pfd.-Dosen, Sardinen in Oel und Tomaten etc.

Den bei mir zur Verpackung gelangenden Feldpostsendungen können auch sonstige Liebesgaben beigelegt werden. Auf Wunsch konserviere ich, soweit angängig, für meine Kundschaft solche Artikel, welche ich nicht führe, kostenlos.

Auf die äusserst bemessenen Preise gewähre ich an Vereine, welche sich der Versorgung unserer Truppen mit Liebesgaben widmen, Sonderrabatt.

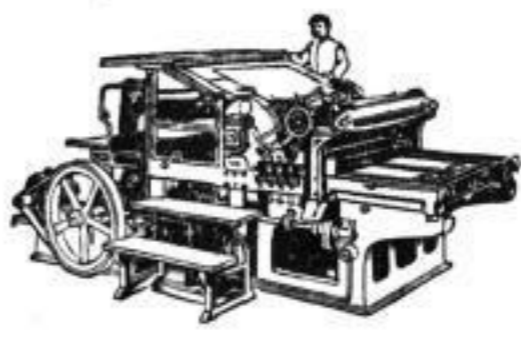
A. Koehler

Dresden-A., Liliengasse 3/5
nächst Am See, 3 Minuten vom Postplatz.

Geheime Leiden, Ausflüsse, Geschlechtstz., Schwäche etc. bsp. **Goselnsky**, amtl. gevr. Heilgeb. (iq.) b. Dr. med. Blau tätig gew.). Grönaer Str. 24, tagl. 9-4 u. 6-8 abds. Sonnt. 9-3.

Roll-Laden 3,35 m hoch, 5,05 m lang, wie neu, billig zu verk. Zu besichtigen Bräueranstalt Moritzburg.

Durch die Druckmaschine



wird bekannt oooo
kommt zu Ansehen
und zu Wohlstand
JEDER,

der in der erstklass. Buchdruckerei von **M. & R. ZOCHER** seine Geschäftsreklame herstellen läßt — —
— dort arbeitet man individuell, nicht schablonenmäßig, ganz gleich, ob die einfachsten oder umfangreichsten Arbeiten auszuführen sind.
15 Druckmaschinen
Moderne Schriften
Großbuchbinderei
FABRIK u. ANNAHME
Dresden: Gr. Pflaueschestr. 21, Tel. 25331
Annenstr. 9, Ecke Am See

Weihnachts-Kaviar für die Feldpost!

Vorzügliche und haltbare Qualitäten zu M. 10,—, 15,— u. 20,— das Pfund in hermetisch verschlossenen Dosen mit bequemer Schlüsselöffnung.
zu 1/8, 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund.
Hoflieferant **Schischin**, Seestr. 19.

Zusammensetzbare Bücherschränke



Heinr. F. Schulze
Aug. Zeiss & Co.
Trompeterstr. 14.

Pelzreparaturen

werden von erf. Fachmann modernisiert, repariert u. gereinigt. Herren- u. Damen-Pelze sowie Jachets werden nach neuest. Modellen gef. Gr. Auswahl in all. Pelzfutter u. Fellen. Selbstgefert. Pelzwaren, Hüte, Mägen u. Schirme zu bill. Preisen in gr. Auswahl. **W. Schäfer**, Rükchneumstr., Heiner Laden **Am See 23.** Begr. 1881. Kleine Preise.

Sir sind stets Kaufmänner großer Sackspinnen



Gebr. Rudolph, Mühlberg a. E.
Fernsprecher 21.
Verantwortlicher Schriftleiter: **Remin Wendt** in Dresden. (Sprechzeit: 1/2 bis 6 Uhr nachm.)